

Lagerbericht

Montag: Um 8:30 Uhr fuhr unser Zug von Fehraltorf nach Zürich. Wir waren 3 Klassen und alle waren mit schwerem Gepäck beladen. In Zürich stiegen wir in den Zug nach Luzern und von dort aus nahmen wir den Zug nach Engelberg. In Engelberg marschierten wir direkt zum Lagerhaus. Nach einer kurzen Einführung der Regeln durften wir die Zimmer beziehen und das Haus erkunden. Etwa eine Stunde später haben wir uns auf den Weg ins Dorf gemacht. Dort teilten wir uns in mehrere kleine Gruppen auf. In diesen Gruppen bestritten wir dann eine 3-stündige Schnitzeljagd. Insgesamt mussten 20 Posten absolviert werden, wobei jeder Posten etwas Geschick, Wissen oder Glück erforderte. Da die Schnitzeljagd uns durchs ganze Dorf führte, war es eine Art spielerische Führung. Wenn alle Posten gelöst wurden, durfte man zurück ins Lagerhaus. Im Lagerhaus wurden viele Spiele gespielt. Es gab Ping Pong, eine Spielwiese und in der Nähe einen Fussballplatz. Um 18:00 gab es Abendessen. Nach dem Essen ging es weiter mit dem Abendprogramm, welches aus verschiedenen Spielen bestand. Das Ziel war es, besser als die anderen Gruppen zu sein. Um 22 Uhr waren alle im Bett. Das Highlight des Tages war das Abendprogramm.



Dienstag: Um 7:30 Uhr gab es Frühstück. Nach dem Frühstück teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Eine der Gruppen machte sich auf den Weg ins Kloster von Engelberg. Dort erhielten sie eine spannende Führung, geleitet von einem Mönch. Die andere Gruppe absolvierte eine kleine Wanderung auf einen Hügel in Engelberg. Oben angekommen erhielten wir eine Art Trottinett mit grossen Rädern. Mit diesen fuhren wir zurück ins Dorf. Die Fahrt dauerte etwa 30 Minuten. Es war eine willkommene Abwechslung und lieferte genau die Aufregung die nötig war. Zurück im Lagerhaus gab es Mittagessen. Am Nachmittag wurde getauscht. Die Gruppe, die zuvor im Kloster war, startete mit der Wanderung auf den Hügel für die Abfahrt. Die anderen besuchten jedoch nicht das Kloster, sondern die Aaschlucht. Die Schlucht ist eine berühmte Attraktion in der Nähe von Engelberg und wir wurden nicht enttäuscht. In der Mitte der Schlucht floss ein Fluss umgeben von Felsen und Wasserfällen. In einem kleinen Felsunterstand machten wir Pause und spielten Spiele. Der Rückweg war genauso eindrücklich wie der Hinweg. Am Abend waren beide Gruppen zurück im Lagerhaus. Es gab Kartoffelstock mit Fleisch zum Abendessen. Das Abendprogramm bestand aus einem Film, den wir selbst wählen durften.



Mittwoch: Am Mittwoch war Wandertag. Um 7:30 Uhr gab es wie immer Frühstück. Danach machten wir uns für die Wanderung fertig. Mit dem Wetter hatten wir viel Glück, eher etwas zu viel, denn es war sehr heiss. Zum Glück hatten wir genug Wasser dabei. Denn schon nach einer halben Stunde ging es steil bergauf. Das Ziel war der Gipfel eines Berges. Während einige vor dem Zeitplan lagen, hatten andere wenig Lust noch weiter zu wandern. Auf dem Gipfel haben wir ein Feuer gemacht und die zuvor hochgetragenen Würste gegrillt. Nach dem Essen hatten wir Freizeit auf dem Berg. Es gab ein Restaurant, wo wir unsere Trinkflaschen auffüllen konnten, ein Spielplatz zum Zeitvertreib und eine Rodelbahn. Jeder durfte einmal rodeln. Nach zwei Stunden Aufenthalt ging es



wieder Richtung Dorf. Eine kleine Gruppe entschied sich, die etwas längere Route zu machen, auf welcher ein kleiner See zur Abkühlung lag. Da es auf der Rückreise nicht mehr so heiss war, hatten wir das Lagerhaus bald erreicht. Zum Abendessen gab es Reis mit Süss-Sauer. Da alle nach der Wanderung ziemlich müde waren konnten wir unser Abendprogramm selbst gestalten. Wie immer waren um 22 Uhr alle im Bett. Das Highlight war das Rodeln auf dem Berg.



Donnerstag: Der heutige Tag sollte das Highlight der Woche darstellen. Geplant war ein Ausflug auf den Titlis. Um das schöne Wetter zu geniessen, ging es noch früher los als sonst. Jede Klasse machte sich einzeln auf den Weg zur Gondel. Die Fahrt mit den zwei verschiedenen Gondeln dauerte etwa 30 Minuten. Der Gletscher ist 3000 Meter hoch und natürlich war es sehr kalt und hatte Schnee. Auf dem Gipfel gab es eine Art Touristencenter. Da die Schweizer

Gletscher sehr berühmt sind, waren viele Menschen aus Asien und Amerika dort um die Aussicht zu bestaunen. Auch wir knipsten auf einer Terrasse einige Fotos. Danach machten wir uns auf den Weg zum Cliffwalk. Dabei flogen auch schon die ersten Schneebälle. Beim Cliffwalk angekommen mussten wir leider feststellen, dass die Hängebrücke wegen Wartungsarbeiten geschlossen war. Als Entschädigung durften wir dafür mit dem Sessellift einmal nach unten und einmal nach oben fahren. Auf der Fahrt haben wir erneut viele Touristen getroffen, welche wie wir die schöne Aussicht genossen. Um den Ausflug noch perfekt zu machen, besuchten wir eine Art Eishöhle. Zum Abschluss konnten wir uns frei in dem Touristencenter bewegen und etwas einkaufen. Da das Center für Touristen gedacht ist, war alles übersteuert. Da wir aber im Lagerhaus schon unser Mittagessen vorbereitet hatten, störte das kaum jemand. Nach einer halben Stunde setzten wir uns wieder in die Gondel und fuhren wieder nach unten. Wir stiegen aber nach einer Station schon wieder aus. Dort war die Temperatur auch schon wieder viel angenehmer. Bei einer kleinen Feuerstelle assen wir unser Mittagessen. Einige konnten sogar mit den Booten auf dem kleinen See fahren. Da es an unserem Rastplatz sonst nicht viel zu bieten hatte, entschieden wir uns, zurück zum Lagerhaus zu gehen. Dort war das Programm verschieden. Viele betätigten sich sportlich, andere spielten Spiele und einige erholten sich von dem strengen Tag. Zum Abendessen gab es Spaghetti. Da es der letzte Tag war, durften wir eine halbe Stunde später zu Bett gehen. Uns hat der Tag mit Abstand am besten gefallen. Nicht nur wegen der Eindrücke auf dem Gletscher, auch die Stimmung im Lagerhaus hat allen sehr gut gefallen.



Freitag: Da gestern der letzte richtige Lagertag war, mussten wir heute alle Zimmer aufräumen. Je nach Zimmer dauerte das länger oder kürzer. Wir assen zum letzten Mal Frühstück und machten uns dann mit unserem Gepäck auf den Weg zum Bahnhof. Von Engelberg ging es nach Luzern, wo wir unser Gepäck deponierten. Zum Abschluss war noch ein Actionbound in Luzern geplant. Dieser führte uns an viele bekannte Orte der Stadt. Zum Beispiel mussten wir die Bilder an der Kapellbrück zählen. Nach etwa 30 Minuten

waren die meisten damit fertig und durften zum Abschluss die Stadt frei erkunden. Um drei Uhr waren wir wieder in Fehraltorf und unser Klassenlager war beendet. Gefallen hat es allen und wir freuen uns schon auf das nächste Lager.